

Mit hoher Bewilligung

wird unter der vereinten Mitwirkung der Künstler: Luftschiffer **Carl Kirsch**, Athlet **Toldy Janos** und k. k. Hof- und Kunstfeuerwerker **Anton Sturw**,

Sonntag den 22. September d. J., 1850.

wenn es die Bitterung gestattet, ein großartiges Belustigungsfest am **Feuerwerksplatze** im **Prater** unter dem Titel:

Die vereinten Künstlerkräfte

Statt finden.

I.

Unter der Leitung des Luftschiffers **Kirsch** wird um 4 Uhr der Riesenballon „**Asträa**“ mit einem cachirten Pferde aufsteigen. Um 5 Uhr aber wird der Luftschiffer seine **109.** Lustreise, und zwar in Begleitung einer „jungen Dame“ mit einem großen Ballone, genannt „**Stadt Prag**“, antreten.

Beim Aufsteigen dieses Ballons wird **Kirsch**, nach Erreichung einer gewissen Höhe, Gelegenheitsgedichte, Blumen, Bänder und sonstige Spenden austreuen; so wie auch verschiedene Fallschirme entsenden, was einen ergötzlichen Anblick gewähren wird. Auch werden vor und nach der Auffahrt des ersten Ballons mehrere aërostatistische Luftkörper, zur Unterhaltung des P. T. Publikums, emporsteigen.

Kurze Beschreibung der beiden Ballons.

Der Ballon „**Asträa**“ hat den genauen Durchmesser von 45 Wiener Fuß und ist 56 Fuß hoch, enthält 43,500 Kubikfuß Inhalt. Die obere Halbkugel bildet die Nacht mit ihrem Sternenmeere. Der mittlere Umfang besteht aus 12 Himmelszeichen, sowohl in astronomischen Abbildungen, als auch in Figuren dargestellt. Der untere Theil stellt den Tag mit dem reinen Himmel, in welchem sich der **Olymp** mit seinen in den Wolken schwebenden Göttern, den 12 Hauptplaneten: **Jupiter**, **Apollo**, **Juno**, **Merkur**, **Venus**, **Sea** (die Erde), **Mars**, **Vesta**, **Ceres**, **Pallas**, **Saturn**, **Uranus** in kolossaler Größe sich befinden, dar. Der untere Theil bildet eine reich verzierte Krone, wodurch das Ganze auf eine imposante Weise eingefasst erscheint.

Der Ballon „**Stadt Prag**“ ist aus 800 Ellen Gros de Naples verfertigt, hat einen Umfang von **96** und eine Höhe von **35** Fuß, und bedarf zur Füllung **8000** Kubikfuß Wasserstoffgas. Es wurde die Anfertigung desselben unter der Leitung des Aëronauten **Kirsch**, Lehrer mehrerer Luftschiffer, vollendet.

Der Aëronaut wird sich zu einer Höhe von 18- bis 20,000 Fuß erheben, und, um das Gerücht, als hätte er bei seiner letzten Luftfahrt in den Lüften nicht länger verbleiben und nicht mehr höher steigen können, bis in die dunkle Nacht in den hohen Regionen verweilen.

Sobald sich der Ballon dem Gesichtskreise des Zuschauer entzogen hat, wird ein neues, hier noch nie gesehenes „**Ballanzierspiel**“, von mehreren Personen ausgeführt, das P. T. Publikum auf das Angenehmste unterhalten.

II.

Hierauf folgen mehrere Produktionen: 1. Aus der „**Athletik**“ und deren ganzen Entwicklung. Das Höchste, was menschliche Kräfte in dieser Kunst vermögen. Ausgeführt von **Samuel Motty**, mit drei eisernen Gewichten, à 50 Pfund schwer. — 2. Großartige herkulische Tändeleien und Kraftproben; von **TOLDY JANOS**. — 3. Grodeske Exercizien, Körperliche Gewandtheitsspiele und Chinesische Gaukeleien; von **S. Motty**, und 4. „**Das große römische Preisringen**.“ — Unter der Leitung und persönlichen Betheiligung des Athleten **Toldy Janos** werden vier starke Männer, welche sich bisher vormerken ließen, um den ausgesetzten Preis von 50 fl. W. W., die der Sieger dieser vier Ringer unter nachstehenden **Regeln** und **Bedingungen** erhält, mit ihrer Kraft produziren.

1. Um die Prämie zu erlangen, muß man den Ringer auf den Rücken geworfen haben. Derjenige, dessen Schultern den Boden nicht berührt haben werden, ist nicht als überwunden zu betrachten; er kann sich wieder aufrichten und den Kampf vom Neuen beginnen.

2. Der auf beide Schultern hingeworfene muß den Kampfplatz verlassen; sein Gegner ist nicht verbunden den Kampf mit ihm fortzusetzen, doch steht es demselben frei, bei der nächsten Kampfvorstellung gegen ihn in die Schranken zu treten.

3. Das Anfassen vom Gürtel nach dem Oberleibe ist bloß gestattet; das Bein unterschlagen ist ausdrücklich verboten, so wie auch, daß Einer dem Andern den mindesten Schlag versetzt.

4. Auch ist den Personen, welche sich zum Ringen anbieten, ausdrücklich verboten, den Gegner mit vollen Händen anzugreifen, oder denselben das Fleisch zusammen zu pressen. Der Angriff darf nur mit der flachen Hand geschehen; so wie die Nägel an den Fingern geschnitten sein müssen.

5. Die Ringer, welche sich nach Verlauf von 10 Minuten nicht besiegt haben, müssen den Kampfplatz verlassen.

III.

Mit Ende des Tages wird der k. k. Hof- und Kunstfeuerwerker **Anton Stuver**, sein letztes dieß-jähriges Feuerwerk, welches aus zwei Fronten und der Haupt-Dekoration besteht, unter dem Titel:

Bombardement von Rom

(von der **Porta San Angelo** gegen die **Engelsburg**) abzubrennen die Ehre haben.

Indem derselbe vor Allem dem verehrten Publikum für den ihm bei allen, im heurigen, so wie in den verfloffenen Jahren, abgebrannten Feuerwerken geschenkten allgemeinen Beifall und Zuspruch hiermit seinen verbindlichsten Dank abstattet, erlaubt er sich zugleich die Einladung zu seinem letzten dießjährigen Feuerwerke ergebenst zu machen. — Um den verehrten Gönnern einen angenehmen Abend zu verschaffen, wählte derselbe zum Hauptgegenstande seiner pyrotechnischen Produktion die Darstellung der Beschiesung jener großen Weltstadt. Auch hat derselbe keine Mühe und Kosten gespart, um auch bei diesem Feuerwerke den Beifall und die Zufriedenheit seiner verehrten Gönner zu erwerben.

Kurze Beschreibung des Feuerwerkes.

Erste Fronte. Drei Brillantmaschinen werden in beständiger Abwechslung eine Fülle der buntfärbigsten Herbstblumen und Asten, wie durch einen Zauber hervorsprießen lassen, die sich in der Luft vervielfältigen und zertheilen.

Zweite Fronte. In dieser Fronte erscheinen Schmetterlinge von der schönsten Farbengebung, welche gleichsam aus den oben angebrachten Brillantwalzen sich entwickeln, und so wie Bienen, die an beiden Seiten angebracht, im schönsten Brillantfeuer sich dem Auge zeigenden Bienenkörbe, umflattern.

Grosse Haupt-Dekoration. Diese Fronte wird einen überaus großartigen Anblick und Augenweide gewähren. Die Weltstadt Rom, in ihrer ganzen Pracht wird sich dem Auge des Beschauers darstellen. Die St. Peterkirche, die größte und schönste der Welt, die Engelsbrücke und die Engelsburg werden in feuriger Farbenpracht sammt den beiden etwas entfernten Forts, in einer Länge von beiläufig 80 Wiener Klaster, plastisch dargestellt, sichtbar. Die Beschiesung jenseits der Engelsbrücke von Frastevere wird beginnen, und durch Reichhaltigkeit der Explosionen und Einstürze der Mauern der Engelsburg und anderer Gebäude, ein Prachtschauspiel dem Auge sich zeigen. — Tausende von Luftkörper werden während des Bombardements in die Lüfte emporsteigen, und das Auge des Zuschauers in beständiger Spannung erhalten. — Luftstücke von allen Farben, Raketen, Sonnen, Sterne u. dgl. werden während der Umlegung der Frontgerüste eine angenehme Augenweide gewähren. — Die Entzündung der Fronten wird durch Elektrizität bewirkt.

Jeder Eintrittskarte wird eine Versicherungskarte beigegeben, welche für den Fall, als durch ungünstige Witterung dieses Fest verhindert werden sollte, an den durch besondere Ankündigung bekannt zu machenden Tag gültig sein wird.

Der Sperrschuß erfolgt Schlag 2 Uhr, nach welchem kein Eintrittsgeld mehr zurückerstattet wird.

Während der Produktionen werden zwei Musikchöre die beliebtesten Tonstücke vorzutragen die Ehre haben.

Kassa-Ordnung.

Beim Eintritte in den Prater zahlt jede Person, mit Ausnahme der Kutscher	30 fr. C. M.
Im Füllungsraum insbesondere	30 fr. "
Auf die Gallerie noble insbesondere	1 fl. 30 fr. "
Auf die Gallerie parterre insbesondere	1 " — " "

Kinder bis zu 8 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person sind sowohl beim Eintritt in den Prater als in das Parterre frei.

C. Kirsch,

Lutschtiffer.

Anton Stuver,

k. k. Hof- und priv. Kunst-Feuerwerker.